



Die Kärntner Hypo wird nach der Sanierung Teil einer gesamtösterreichischen Bankenlösung, ist **Hannes Androsch**, Aufsichtsratschef der „Banken-Auf-fanggesellschaft“ FIM-BAG überzeugt. „Es reicht nicht, dass der Staat die Bank übernimmt. Man wird sich auch überlegen müssen, wie es weitergehen kann.“ Eine Teilung der Bank werde notwendig sein, damit man den gesunden Teil herauschälen könne: „Dessen Konsoli-



Kärnten INOFFIZIELL

Von Waltraud Dengel
waltraud.dengel@kronenzeitung.at

Androsch: Kärnten wirft Geld hinaus, als wäre es Mist / Erster Krach FPK und FPÖ wegen Parteienförderung

dierung ist ein Thema des gesamten österreichischen Kreditapparats.“ Als Zeitrahmen für die „Kur“ nannte Androsch ein halbes Jahr: „Länger sollte es nicht dauern.“

Mit der Kärntner Politik geht Androsch hart ins Gericht: „Da wird das Geld hinausgeworfen, als wäre es Mist. Wenn Kärnten pleite geht, wer soll das dann übernehmen?“ Wobei Androsch die Gefahr im explodierenden Defizit des Landesbudgets und in der drohenden Spitalspleite

sieht: „Die Kabeg hat 1,8 Milliarden Schulden. Wie soll das Land die jemals zurückzahlen?“

☆☆☆

Ums liebe Geld dreht sich auch der erste Krach zwischen den Kooperationspartnern FP und FPK. FP-Obmann **Heinz-Christian Strache** verlangt, dass die erst vor kurzem drastisch erhöhte Parteienförderung in Kärnten wieder reduziert wird. FPK-Chef **Uwe Scheuch** denkt nicht daran: Strache habe sich in Kärnten nicht einzumischen. Der Kärntner FP-

Obmann **Harald Jannach** sieht den Zwist als schlechtes Omen für weitere Verhandlungen über den Zusammenschluss der Kärntner FP und FPK: „Es ist seit Monaten auch meine Forderung, dass die skandalöse Erhöhung der Parteienförderung zurückgenommen wird.“ Dienstag informierte Jannach, der die Kärntner FP nicht liquidieren will, seine Parteikameraden: „Es gibt breite Zustimmung für die Eigenständigkeit der FPÖ.“

Foto: starpik/Alexander Tuma



Hannes Androsch: Hypo-Kur



Heinz-Christian Strache